Viele Tabletten enthalten Laktose: Kann dies zur Unverträglichkeit führen?

Diabetiker mit Laktoseintoleranz

Gibt es für ihn Medikamente ohne Milchzucker?

Frage von Dr. med. Th.:

Ein Patient mit klinisch relevanter Laktoseintoleranz (H_2 -Test bis 60 ppm und häufiges Erbrechen und Bauchkrämpfen ab 2h nach 50g Laktose) fragt, wie er den Laktosegehalt seiner Medikamente einschätzen könne. Gibt es hier Listen? Ist die Menge an Laktose bei einer Diabetesmedikation mit Metformin, ASS, CoApprovel, Nebilet und Sortis relevant? Gäbe es überhaupt eine laktosefreie Alternative?

Antwort von Prof. Dr. med. D. Stichtenoth, Hannover:

Für eine allgemeine Übersicht zu diesem aktuellen Thema verweisen wir auf unseren diesbezüglichen Artikel im Niedersächsischen Ärzteblatt 11/2008, frei zugänglich unter [http://www.haeverlag.de/nae/n_beitrag.php?id=2388].

Empfehlung zur Medikation Ihres Patienten:

- **Metformin:** Laktosegehalt abhängig vom Präparat. Laktosehaltig sind z.B. Diabetase, Mediabet, Met. Laktosefrei sind z.B. Metformin AbZ, AWD, Glucophage.
- **ASS 100 mg:** Gelistete Präparate sind laktosefrei.
- **CoApprovel:** Abhängig von Stärke der Filmtabletten 40 bis 90 mg pro Filmtablette.
- **Sortis:** Abhängig von Stärke der Filmtabletten 30 bis 262 mg pro Filmtablette
- **Nebilet:** Laktosehaltig, keine Mengen-

angabe, vergleichbare Nebivolol-Generika enthalten 80–150 mg pro Tablette. Alternativen: Metoprolol oder Bisoprolol-Präparat ohne Laktose.

Es ergibt sich eine Laktoseaufnahme durch die Medikation von unter 1 g/Tag. Diese Menge wird mit Ausnahme seltener Fälle mit komplett fehlender Laktaseaktivität toleriert.

Sofern aus psychologischen Gründen Tabletten/Kapseln ohne Laktose indiziert sind, finden Sie entsprechende Präparate in der Roten Liste oder den Fachinformationen. In letzteren ist meist auch der Laktosegehalt in mg angegeben. Sowohl Rote Liste als auch Fachinformation sind via Internet und DocCheck-Passwort erreichbar: [http://www.rote-liste.de/Online/login_html] bzw. [http://www.fachinfo.de/login_html].

Prof. Dr. Dirk O. Stichtenoth, Institut für Klinische Pharmakologie, Medizinische Hochschule Hannover

Leser fragen – Experten antworten

Sie haben eine Frage zur Pharmakotherapie, zu einer unklaren Diagnose, einem ungewöhnlichen Krankheitsverlauf ...?

Unsere Expertenräte helfen Ihnen gerne weiter. Sie erreichen sie unter <http://www.springermedizin.de>